Bürjerwehr

Du bist bejlückt!

Dein Jesetz is ausjeflickt!
Hat nen neuen Schwanz un Kragen!
Will nich Ener Bravo sagen?



Ene Rede, jehalten von den Bürjerwehr=Esel,

un herausjejeben von

Aujust Buddelmeyer, Dages=Schriftsteller mit'n jroßen Bart.

(Preis 1 Sgr.)

Meine Herren!

„Ick wollte mich man erlauben zu bemerken", pflegte der vereinigte Landtag zu sagen, un so fange och ick an, weil ick an ihm anknüppe un als Esel mir uf historischen Jrund und Boden stelle, wodruf die mehrsten Distelköppe zu finden sind. Ick wollte mich also erlauben zu bemerken, deß ick hier stehe als Abjesandter von eine janze Nation: von die Nation der Esel. Ja, meine Herren, mein armet Volk, welchet so lange unterdrückt jewesen is, un welchet Sie in den Ogenblick jemanzepiert haben, wo Sie mir zum Träger von des Bürjerwehrjesetz jemacht haben, dieset Volk schickt mir zu Sie, um Ihnen in seinen Namen vor Ihre Hochherzigkeit zu danken!

Meine Herren, Sie haben enen jroßen Schritt vorwärts jedahn, indem Sie den Unterschied der Rassen vernichteten, un den Esel mit lange Ohren uf jleiche Stufe stellten wie die Esel mit de Stutzohren. Allerdings haben Sie dadermit bloß Jerechtigkeit jeübt, denn aus welchen vernünftigen Jrunde sollte ick wol nich eben so jut Orden un Titel kriegen können, als wie meine Kollejen in Ihre Mitte? Wodrum sollte ick nich mittagen derfen, wo so ville Esel von de menschliche Nationalität mittagen? Wodrum endlich soll et mich nich verjönnt sind, bei Berathungen mein J—a zu sagen, wat doch mein natürlicher Beruf is, während andere Esel immerzu j—a sagen derfen, objleich et ihr Beruf wäre, **Ne** zu sagen? Jloben Sie mich, meine Herren, mit de Manzepanzejon entwickelt sich erscht die volle Kraft, un als Beweis hiervon muß ick Ihnen sagen, deß ick als Esel, aber als emanzepirter Esel, des Jesetz, welchet uf meinen Kopp jelegen hat, diefer un jründlicher durchschaue, als diejenichten, aus die ihren Kopp et entsprungen is.

Ja, meine Herrn, dieses Bürjerwehrjesetz ist jroß, is propper, is kostbar un wird des Volk einstmals sehre deuer sind. Wer jetzunder noch sagt, deß unsere Zeit keene Jesetzjebers nich vorbringt, der is en Esel, wollt ick sagen en Schafskopp. Dieses Bürjerwehrjesetz, welchet zwischen meine Ohren jeruht hat, wie en Kind an den Busen von seine Mutter, — entschuljen Sie, mich kommen die Thränen in die Ogen, über diesen rührenden Jedanken, — dieses Bürjerwehrjesetz, uf welchet ick stolz bin, wie en Mester uf sein Mesterstück, wie en Vater uf seinen Sohn, dieses Bürjerwehrjesetz beweist, deß et noch Männer jibt, uf die meine Nation mit Bewunderung blicken duht, un die ihr Kollege zu sind vor mir höchst schmeuchelhaft is.

Aber dieses Bürjerwehrjesetz als jroßet Janzet betrachtet is Nischt, is jar nischt jejen die erhabene Flicke, womit des Loch ausjebessert jeworden is, wat Herr Rimpler in den Mantel von dieses Jesetz zu reißen jehorsamst so frei jewesen is.

Meine Herrn, diese Flicke wird Europia bewundern, diese Flicke wird Amerika bewundern, diese Flicke erfüllt mir selbst mit jrausame Bejeisterung un erregt in mich un meine Brüder den Wunsch, preußscher Bürjerwehrmann zu werden. Det alte Sprichwort: **Det Ende krönt det Werk!** jelt nich mehr; jetzt heeßt et:

Die Flicke krönt det Werk!

O jlückseliges Preußen, Deine Bürjers sparen jetzunder noch ne Weile den dreidopplijen Eid: „Mit Jott vor König un Vaterland!" — Deine Bürjers haben vor ihre Kuhfüße ene Jaljenfrist errungen, die von den 12. October bis zu des Communaljesetz langt; — Deine Bürgers können sich zu Weihnachten, wenn sie Jeld haben, Jewehre un andert Nürnberger=Spielzeug kofen; — Deine Bürjers sind unbesolte Schandarmen un können sich zusammen tuten laaßen ohne den Mastrat seine Zustimmung!

Is des nich Freiheit?

Meine Herren, wenn Sie jetzunder noch nich bejreifen, wozu die Natur den 18ten März hat wachsen laaßen, denn sind se vernagelt. Richten Sie Ihre Ogen uf Wien, betrachten die Sie Deibelswirthschaft, die draus entstehen duht, wenn der friedliche Bürjersmann seine Nase un seinen Kuhfuß in de Poletik stecht! Ne, meine Herrn, Sie sind keene Nationaljardisten nich, sondern Ihre Vertreter haben Ihnen mit väterliche Fürsorge zu

Leipziger Stadtsoldaten

jemacht. Jetzt frag ick Ihnen nu, meine Herrn, wollen Sie dadervor nich dankbar sind? Ick seh et Ihnen an, Sie wollen et, un dadrum erlaube ick mich den Antrag zu stellen:

deß Sie ene jroße un alljemeine Illumnation machen!

Des soll en Simbol sind, deß Ihre Vertreter ochsig erleuchtet waren, als sie dieses Jesetze zur Welt brachten, un denn soll die Illumnation och dazu dienen, deß Sie sich selbsten des Jesetz bei Lichte besehen können, un dabei bejreifen, deß es nich dazu jemacht is,

von die Sonne beschienen zu werren.

Jefällt Sie mein Antrag, denn richten Sie die Ohren in de Höhe, wollt' ick sagen, heben Sie de Hände uf! — — Meine Herren, meine janze Nation stimmt mich bei; mein Antrag hat durch Zustimmung der Esel

die überwiejende Majorität!

Zu haben: Mauerstraße Nr. 17, eine Treppe hoch.

Druck von Marquardt und Steinthal, Mauerstraße 53.